

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Dienstag,

N^o 12.

1. Februar 1853.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Forch,
Revier Gmünd.
Holzaustrichs-Verkauf.
Im Staatswald Klein-Emersberg werden am Donnerstag u. Freitag den 10. u. 11. Februar d. J. unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Forchen Säglöße 42 Stück, von 12 bis 20' Länge und 11 bis 18" mittlern Durchmesser. Eichen: Scheiter 3 Kfst. Brügel 1/2 Klast. Buchen: Scheiter 6 1/2 Kfst. Brügel 9' Klast. Aspen: Scheiter 8 1/2 Kfst. Brügel 4 1/2 Kfst. Forchen: Scheiter 127 1/2 Kfst. Brügel 9' Kfst. Wellen: Eichen 125 Stück. Buchen 2125 Stück. Aspen 751 Stück.

Die Kaufs-Liebhaber wollen sich an gedachten Tagen je Früh 8 Uhr auf dem Holzschlag einfinden, woselbst sodann bei günstiger Witterung der Verkauf je Früh 9 Uhr, bei ungünstiger Witterung aber Früh 10 Uhr im Gasthof zum Lamm in Waldstetten beginnen wird. Am ersten Tag wird mit dem Verkauf der Säglöße der Anfang gemacht werden.

Die betreffenden Schultheißen-Aemter werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung von Amtswegen ersucht.

Forch, den 27. Januar 1853.
Königl. Forstamt.
Dielen.

Forstamt Schorndorf,
Revier Oberurbach.
Holz-Verkauf.
Unter den bekannten Bedingungen wird an den nachbenannten Tagen folgendes

Scheidholz verkauft.
Dienstag den 8. Februar d. J. In dem Waldtheil Sohl 3 1/2 Kfst.; Straß 1 1/2 Kfst.; Röll

2 1/2 Kfst.; Rohberg 16 Kfst., 350 Wellen und 2 Nuzholzstämmen; Käzenbronn 4 1/2 Kfst. 650 Wellen; Häule 15 1/2 Kfst. 375 Wellen; Krehenberg 12 1/2 Kfst. 215 Wellen; Neuge-reuth 2 1/2 Kfst. 50 Wellen.

Mittwoch den 9. Februar d. J. In dem Waldtheil Bur 1 1/2 Klast. 38 Wellen; Schlitt-gehren 2 1/2 Kfst.; Niedersfeld 12 1/2 Kfst.; Köden 5 1/2 Kfst. 75 Wellen; Schlüsseldreher 47 1/2 Kfst. 925 Wellen; Eibenhau 18 1/2 Kfst. 400 Wellen.

Donnerstag den 10. Febr. d. J. In dem Waldtheil Eulenberg 4 Kfst. 100 Wellen; Olim-mergebren 11 Kfst. 275 Wellen; Ungerbau 8 1/2 Kfst. 275 Wellen; Buchenbronn 7 Kfst. 175 Wellen; Kammerschlag 5 Kfst. 100 Wellen; Deiken 15 Kfst. 50 Wellen; Scheu-terbau 1/2 Kfst.; Unterheu-berg 3 Kfst. 25 Wellen.

Die Zusammenkunft findet am Dienstag in Haubersbronn, am Mittwoch in Oberurbach und am Donnerstag in Unterurbach je Morgens 9 1/2 Uhr statt.

Für die Bekanntmachung wollen die betreffenden Orts-Vorsteher Sorge tragen.

Schorndorf, den 27. Januar 1853.
Königl. Forstamt.

Gmünd.
**Heu- und Strohlieferungs-
Akkord.**

Samstag den 5. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Gasthof zum Kreuz dahier circa 26 Centner Heu und 160 Bund Stroh im öffentlichen Abstreich für die hiesigen Beschäl-hangste veraffordirt, zu deren Verhandlung die Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Januar 1853.
Königl. Beschäl-Auffseheramt.
Oberamts-Ähterarzt Carle.

Gmünd.
Am
Montag den 7. Febr. d. J.,

Morgens 8 Uhr, werden die Böden im Kornhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 31. Jan. 1853.

Stadtpflege
Gahn.

Gmünd.
Am
Montag den 7. Febr. d. J., Morgens 9 Uhr, wird der Josephs-Garten auf 6 Jahre im Aufstreich verpachtet, wozu Pachtliebhaber hierher eingeladen werden.
Den 31. Jan. 1853.

Stadtpflege
Gahn.

Gmünd.
**Güterbestand, Geld, und
Holzgelde, Einzug.**

Zur Bezahlung des auf Martini 1852 verfallenen Güterbestand und Holzgelde werden die Schuldner wiederholt ernstlich aufgefordert mit dem Bemerken, daß die säumigen Zähler nach Umfluß von 10 Tagen eingeklagt werden müßten.
Den 1. Febr. 1853.

Hospital-Verwaltung
Krauß.

Waldhausen,
Gerichts-Bezirks Welzheim.

**Wirtschafts- und Liegen-
schafts-Verkauf**

aus der Gantmasse des Jakob Schippert, Löwenwirth zu Waldhausen, wird Gebäude und

Liegenschaft, die Wirthschaft zum Löwen: ein zweistöckiges Wirtschafts-Gebäude mit Scheurentenne, Stall, zwei Keller, im ersten Stock das Wirtschafts-Lokal, Schlafzimmern, eingerichtete Bäckerei in der Küche, eine Branntweinbrennerei und Pumphrunnen, welcher hinlänglich Wasser gibt; im zweiten Stock ein großes

Wirtschafts-Lokal, Küche und Tanzboden, in öffentlichem Aufstreich gebracht. Das Gebäude ist in gutem Zustande; da außer dieser Wirthschaft im Orte, bei 750 Einwohnern, nur zwei Wirthe und ein Bäcker sich befinden, würde ein fleißiger Mann, der die Bäckerei und Wirthschaft betreiben könnte, sein gutes Auskommen finden.

Liegenschaft:
Gärten
1 Mrgn. 13 1/2 Rthn.;
Acker:
2 1/2 Mrgn. 5 1/2 Rthn.;
Weisen:
2 1/2 Mrgn. 6 1/2 Rthn.;
Weinberg:
1 1/2 Mrgn. 14 1/2 Rthn.

Die Liegenschaft ist in mehreren Stücken gelegen, zu bemerken ist: daß Gebäude und Liegenschaft abgesondert zum Verkauf gebracht werden, und zwar: am Samstag den 5. Februar d. J. erstmals — und Mittwoch den 16. Februar d. J., zum zweitenmal, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus zu Waldhausen. Wozu Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, hiezu eingeladen werden.
Den 24. Januar 1853.

Schultheißen-Amt.

Liegenschafts-Verkauf

aus der Gantmasse des Leonhard Danneuhauer, Bürger und Weingärtner zu Waldhausen, wird Gebäude und Liegenschaft:

die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus und Scheuer und gewölbtem Keller;
Gärten;
2 1/2 Rthn. beim Haus;
Acker:
2 1/2 Mrgn. 13 1/2 Rthn.;
Weisen:
2 Mrgn. 18 1/2 Rthn.;
Weinberg:
2 Brtl. 10 1/2 Rthn.

in öffentlichem Aufstreich gebracht. Die Liegenschaft liegt in mehreren Stücken, wobei bemerkt wird: daß Gebäude und Liegenschaft, Einzeln

oder auch im Ganzen verkauft werden, und zwar: am
S a m s t a g den 5. Februar d. J. erstmals — und
M i t t w o c h den 16. Februar d. J. zum zweitenmal,

Nachmittags 3 Uhr,
 auf dem Rathhaus zu Waldhausen.

Wozu Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 24. Januar 1853.

Schultheißen-Amt.

III.

Liegenschafts-Verkauf

aus der Gantmasse des Leonhard Schöllhammer, Tagelöhner zu Weitmars, wird Gebäude und Liegenschaft:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und einer Scheurenne;

G ä r t e n:
 16 Rthn.;

A e c k e r:
 1 1/2 Mrgn. 14 1/8 Rthn., in öffentlichen Aufstreich gebracht.

Die Liegenschaft befindet sich in 4 Stücken, und wird ein Verkaufs-Versuch mit den einzelnen Stücken gemacht, und zwar: am

S a m s t a g den 5. Februar d. J. erstmals — und
M i t t w o c h den 16. Februar d. J. zum zweitenmal,

Nachmittags 4 Uhr,
 auf dem Rathhaus zu Waldhausen.

Wozu Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 24. Januar 1853.

Schultheißen-Amt.

Fabrik-Verkauf

aus der Gantmasse des Jakob Schippert, Löwenwirth zu Waldhausen, wird die vorhandene Fabrik, am

M i t t w o c h den 9. Februar d. J. von Vormittags 9 Uhr bis

Abends 5 Uhr,
 zum Verkauf gebracht, und zwar:

1) einen dreijährigen, zum Ritt noch tauglichen **Farren**, Simmenthaler Race;

2) ungefähr 12 **St. Obmd**;

3) 5 **Fässer**, von 4—68 Zmi haltend;

4) 14 Zmi neuer **Wein**;

5) 7 Zmi **Obstmost**, so wie sonstiger allgemeiner Hausrath durch alle Rubriken.

Die Herrin Orts-Vorsteher werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 24. Januar 1853.

Schultheißen-Amt.

L ö r c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft in der Gantmasse des Joh. Jakob Hinderer von Strauben, kommt am

S a m s t a g den 12. Februar d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in

G e b ä u d e n:
 einem einstöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, einem Waschk- und Backhaus.

G ä r t e n:
 2/3 Mrgn. 25,2 Rthn. in der Haselbuchhalde, neben sich selbst und Anwalt Göhringer.

A e c k e r:
 2 1/2 Mrgn. 8,0 Rthn. in der Steinhalde, neben denselben.

1 1/2 Mrgn. 11,5 Rthn. auf'm Platz, neben sich selbst und dem Staatswald,

1 1/2 Mrgn. 2,9 Rthn. allda, neben denselben.

1 1/2 Mrgn. 26,8 Rthn. allda, neben Georg Ziegele und sich selbst.

W i e s e n:
 2 1/2 Mrgn. 42,4 Rthn. in der Steinhalde, neben denselben,

1/2 Mrgn. 25,8 Rthn. allda, neben sich selbst und Anwalt Göhringer,

1 Mrgn. 33,7 Rthn. auf'm Platz, neben Georg Ziegele und sich selbst,

1/2 Mrgn. 16,0 Rthn. auf dem Platz, neben Georg Ziegele und sich selbst.

W a l d:
 2/3 Mrgn. 32,0 Rthn. in der Steinhalde, neben sich selbst und Anwalt Göhringer.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 27. Januar 1853.

Schultheißen-Amt.

Seeger.

L ö r c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Hofgut des Bauern Michael Weller vom Klozenhof, kommt am

S a m s t a g den 12. Februar d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,

im Exekutionsweg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dasselbe besteht in

G e b ä u d e n:
 eine zweistöckige Behausung neben dem gemeinen Weg und seinem Garten,

ein Waschk- und Backhaus, die Hälfte an einer doppelten Scheuer mit zwei Tennen neben dem Fahrweg und der Wagenhütte,

die Hälfte an einer Sägmühle, 36,6 Rthn. Hof bei der Sägmühle,

22,6 Rthn. Hof beim Haus, 33,0 Rthn. Hof bei der Scheuer.

G r a s- und B a u m g ä r t e n:
 31,2 Rthn. oben im Ort, neben Johannes Rommel und dem Weg,

1/2 Mrgn. 42,7 Rthn. in der

hintern Halde, neben sich selbst und Johannes Rommel,

1/2 Mrgn. 35,2 Rthn. daselbst, neben Johannes Rommel und sich selbst,

41,2 Rthn. daselbst, neben Johannes Rommel und Friedrich Hudelmaier,

1/2 Mrgn. 41,2 Rthn. in den Bronnenwiesen, neben Johannes Rommel und Friedrich Hudelmaier.

A e c k e r:
 1 Mrgn. 11,0 Rthn. in der Bronnenhalde neben Johannes Rommel beiderseits,

1 1/2 Mrgn. 21,7 Rthn. in der Bronnenhalde, neben Johannes Rommel beiderseits,

1 1/2 Mrgn. 21,5 Rthn. in den Rothäckern, neben Johannes Rommel beiderseits,

2 Mrgn. 2,8 Rthn. in den Langäckern, neben Friedrich Hudelmaier und Gottfried Hieber,

1/2 Mrgn. 25,1 Rthn. in den Schwarzäckern, neben Friedrich Abele und dem Staatswald,

1 1/2 Mrgn. 38,3 Rthn. in den Hohäckern, neben Friedrich Hudelmaier und Johannes Rommel,

1 1/2 Mrgn. 24,7 Rthn. in den großen Aekern, neben Friedrich Hudelmaier und Johannes Rommel,

4 1/2 Mrgn. 7,5 Rthn. in den großen Aekern, neben Johannes Rommel und den Anwandern,

1 1/2 Mrgn. 30,6 Rthn. in der Kalb, neben dem Staatswald und Johannes Rommel,

1 Mrgn. 31,7 Rthn. in der Kalb, neben Johannes Rommel beiderseits,

1/2 Mrgn. 21,1 Rthn. in der Kalb, neben Johannes Rommel und Gottfried Hieber,

1/2 Mrgn. 9,6 Rthn. in den Aekern, neben Johannes Rommel, Abele und Johannes Rommel.

1 1/2 Mrgn. 22,1 Rthn. in der hintern Halde, neben Johannes Rommel beiderseits,

1 1/2 Mrgn. 23,2 Rthn. in der hintern Halde, neben Johannes Rommel und Johannes Abele,

1/2 Mrgn. 37,8 Rthn. in den Schwarzäckern, neben Johannes Rommel und Friedrich Hudelmaier.

W i e s e n:
 7,7 Rthn. oben im Ort, neben sich selbst und dem Weg,

1/2 Mrgn. 11,7 Rthn. in der hintern Halde, neben Andreas Zwicker und Johannes Rommel,

1 Morgen 30,1 Ruthen in der Bronnenhalde, neben dem Zimmerplatz und Johannes Rommel,

1/2 Mrgn. 40,8 Rthn. in der

Bronnenhalde, neben dem Weg und Gottfried Hieber,

1 Mrgn. 33,2 Rthn. in der Trogwiese, neben Johannes Rommel und dem Staatswald,

1/2 Mrgn. 37,7 Rthn. in den Wannenwiesen, neben Johannes Rommel beiderseits,

1/2 Mrgn. 47,7 Rthn. im Rothacker, neben Johannes Rommel beiderseits,

1 Mrgn. 17,9 Rthn. in den Trogwiesen, neben Johannes Rommel beiderseits,

1/2 Mrgn. 47,2 Rthn. im Häldele, neben Johannes Rommel und dem Staatswald,

2 1/2 Mrgn. 30,6 Rthn. in den Stockwiesen, neben dem Weg und Friedrich Hudelmaier,

1/2 Mrgn. 4,4 Rthn. in den Aekern, neben Johannes Rommel beiderseits,

47,7 Ruthen im Burenwald, neben sich selbst und Gottfried Hieber,

1 1/2 Mrgn. 47,7 Rthn. in den Haselbachwiesen, neben Johannes Rommel und Gottfried Hieber,

2 1/2 Mrgn. 26,5 Rthn. in den Aimerbachwiesen, neben Johannes Rommel und Friedrich Hudelmaier.

W a l d u n g e n:
 26 1/2 Morgen 47,8 Ruthen im Burenwald und Zimmerplatz, neben Johannes Rommel.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 27. Januar 1853.

Gemeinderath.

Vorstand: Seeger.

K i r c h e n f i r n b e r g.

Farrenkauf.

Die hiesige Gemeinde bedarf eines **Zuchtfiers**; derselbe muß jedenfalls 1 1/2 jährig, von heller Farbe und Leinthalter Race sein.

Gefälligen Anträgen von Seiten der Besitzer solcher Farren sieht entgegen

Schultheiß Schuchmann.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Oberamts-Sparkasse.

Von sämtlichen Einlagen können die, bis 31. Dezbr. 1852 verfallenen Zinse erhoben werden.

Diejenigen Zinse jedoch, welche nicht erhoben werden, sind vom 1. Januar 1853 an als Kapital zu betrachten, und mithin von da an, ebenfalls wie das Einleg-Kapital selbst — verzinstlich.

Köhler, Kassier.

G m ü n d.

Realitäten-Verkauf.

Die Interessenten der verstorbenen

Freifrau Margaretha v. Leinzell

haben sich entschlossen, am Mittwoch den 15. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, nachbeschriebene Realitäten im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, auch unter der Hand einen Kauf abzuschließen, wenn solcher genehm wäre, und der öffentliche Verkauf noch zeitig widerrufen werden könnte, und zwar:

ein, in der obern Franziskaner-Gasse, wo die Straße am breitesten ist, dreistödiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraum und Garten. Das Hauptgebäude hat eine südliche Lage und würde sich zu einem Gasthose, Fabrikgebäude, wie überhaupt zu jedem Geschäfte eignen, es enthält insbesondere einen schönen großen gewölbten Keller mit einem daranstößenden kleinen Keller, und im untern Stocke eine Durchfahrt in Hof und Garten, 2 heizbare und ein unheizbares Zimmer mit Küche und Holzlege, im zweiten Stocke 5 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, Küche, Speisekammer und 2 geräumige Dehnen; im dritten Stocke 4 heizbare und 2 unheizbare

Zimmer, eine Küche, Speisekammer, und geräumigen Dehnen, unter'm Dach ist ein großer Boden, der zum Waschtrocknen, Aufbewahrung von Früchten etc. benützt werden kann und eine Kammer.

Das Hintergebäude im Jahr 1838 neu erbaut, ist 2 Stockwerke hoch, enthält im untern Stocke eine Waschtanne, einen Pferde- und 2 Rindviehställe, im zweiten Stocke, 2 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, 2 Küchen, unter dem Dach ein geräumiger Boden zu Aufbewahrung von Futter. Das Waschhaus befindet sich im Hof mit Bad- und Wasch-Einrichtung versehen; der geräumige Hof und große Gemüsegarten sind mit einer Mauer umgeben, und von allen Seiten zugänglich, und im Hof ist ein Pumpbrunnen.

Zu dieser Verhandlung werden die Käufer-Liebhaber mit dem Ersuchen eingeladen, sich in dem Wohngebäude parterre einzufinden zu wollen, und können auch Käufer-Liebhaber täglich Einsicht nehmen. Den 31. Januar 1853. Die Beteiligten.

G m ü n d.
Die Wirthschaft auf dem **Zeiselberg** ist wieder eröffnet.

G m ü n d.
Gestern Nachmittag hat sich ein weißer, braungeselter **Wachtelhund** vom Hause entfernt und ist auf der Straße nach Muthlangen noch gesehen worden. Der gegenwärtige Besitzer wird um Zurückgabe gebeten. Den 31. Januar 1853. Schullehrer Gold.

A d e l s e t t e n.
Wirthschafts-Verkauf oder Pacht
Die Vertheilung an einem anderen Geschäfte veranlaßt mich meine Wirthschaft mit Brauerei und Gütern entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Hiezu habe ich **Montag den 7. Febr. d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, festgesetzt. Ich lade hiezu Käufer, oder Pacht Liebhaber in mein Haus ein unter dem Anfügen, daß sogleich

festen Contracte abgeschlossen werden können.

Den 28. Jan. 1853.
Schloßwirth **Feistl.**
G m ü n d.
Lehrlings-Annahme.
Ein Ortsvorsteher, zugleich Verwaltung-Actuar welcher schon mehrere junge Leute mit Erfolg im Schreibereigebiete unterrichtet hat, ist geneigt, wieder einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Menschen in die Lehre zu nehmen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.
Ein Landmann wünscht **450 fl.** aufzunehmen. Derselbe kann 500 fl. Gebäude- und 700 fl. Güterwerth zur Versicherung geben. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.
Ein Landmann, nächst Gmünd, wünscht **250 fl.** aufzunehmen, wofür derselbe eine sehr gute zweifache Versicherung leisten kann. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Auswanderer-Beförderung über Bremen.

Der unterzeichnete von der K. Regierung concessionirte Bezirks-Agent für Bremen macht hiedurch die Anzeige, daß die Beförderungen von Passagieren nach Amerika in großen dreimastigen Schiffen nun demnächst wieder beginnen, und zwar:



- nach **New-York:**
 - am 11. März: **Columbia**, Capitän Geerken,
 - " 15. " **Hudson**, Hohorst
- nach **Baltimore:**
 - am 1. März: **Admiral**, Capitän Wieting,
 - " 15. " **Edmund**, Behmann;
- nach **New-Orleans:**
 - am 1. März: **Louisiana**, Capitän Bätzer,
 - " 15. " **Olbers**, Fechter;
- nach **Galveston (Texas):**
 - am 1. März: **Alfred**, Capitän Buntt,
 - " 15. " **Fortuna**, Habbert.



Außerdem werden auch Bestellungen auf Schiffsplätze nach **Charleston, San Francisco, nach Süd-Australien** und nach **Brasilien** angenommen.

Sollte, wie es den Anschein hat, die Witterung gelind bleiben, so werden schon im Februar die Expeditionen nach **New-York** möglich seyn.

Die Auswanderung über **Bremen** hat im vorigen Jahre die ungewöhnlich große Zahl von 58,551 Personen erreicht; die Einrichtungen in Bremen sind als vorzüglich längst bekannt, so daß ich meinen Landsleuten diese Route aufs Beste empfehlen kann. Bei den so billig als möglich gestellten Preisen ist die vollständigste Verköstigung vom Eintreffen im Seehafen an bis zur Ankunft in Amerika inbegriffen.

G. Schmid, Buchhändler.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Fahrten über Havre nach New-York und New-Orleans je am 10., 20. und 30. jeden Monats befördern wir mittelst amerikanischer Dreimaster erster Klasse zu den billigsten Preisen.

Die Ueberfahrts-Verträge werden ab **Heilbronn bis New-York oder New-Orleans** abgeschlossen, und die Passagiere schon von diesem Stationsplatze aus durch **erfahrene Kondukteure** begleitet, wie auch das **Gepäck** gegen eine billige Prämie versichert; auch bemerken wir, daß nebst den früheren bekannten Routen, auch die **Strasburg-Pariser**, oder die **Ludwigshafen-Forbacher** und **Pariser Eisenbahnen** gewählt werden können.

— **Mainz und Havre.** Die Schiffseigner und Schiffsbefrachter **Joseph Lemaître und Washington Finlay.** Joseph Nettenmayr, Bezirks-Agent in Gmünd.

Stuttgart, 28. Jan. (St. A.) Dem Vernehmen nach ist ein junger Mann, welcher das Abwischen der Obliteration einer bereits gebrauchten Porto-Freimarke versucht und sofort mit der letzteren wiederholt einen Brief frankirt hat, in erster Instanz der Fälschung

für schuldig erkannt und mit 4 Wochen Festungs-Arrest bestraft worden, was wir als warnendes Beispiel zur öffentlichen allgemeinen Kenntniß zu bringen nicht unterlassen wollten.

Vom Schwarzwalde. Der Steuerertrag stößt dormalen auf dieselben Schwierigkeiten, wie im letztverflohenen Etatsjahre und früher. Die Pächter sind eben seit anno 48 aller Ordnung so entwöhnt worden, daß sie nur mit Exekutionsmaßregeln zur Abtragung ihrer Schuldigkeit veranlaßt werden können. Vergleicht man die Noth des Jahrs 1847 mit dem gegenwärtigen Stand der Dinge, so müssen wir offen bekennen, daß es damals, wenn auch um viel theurer, dennoch weit besser war. Jetzt läßt mancher das Jahr hingehen, ohne auch nur Einmal ernstlich daran zu denken, dem Gemeindepfleger einen Kreuzer zu bringen. So wachsen grandiose Nester auf und schleppen sich in der Regel in's nächste Jahr hinüber. Da helfen dann alle Zwangsverkäufe nichts mehr, die Summen sind zu groß. Es gibt kein anderes Mittel, als monatliche Abrechnung nebst Repartition der Jahresschuldigkeit auf 12 Monatsraten. Ich kenne Gemeinden, wo diese Einrichtung schon lange bestanden hat und noch besteht zum Wohl der Gesamtheit, wie des Einzelnen. (Conf.)

(St.A.) Aus Berlin, 23. Jan., wird der Allg. Ztg. geschrieben: Das gegenwärtige Jahr ist ein bemerkenswerthes, namentlich auch darum, weil einer in der Türkei vielverbreiteten Prophezeiung zufolge im Jahr 1853 die Gesetze des türkischen Reichs in Erfüllung gehen sollen. Denn „400 Jahre wird das Volk Ismael in Stambul herrschen.“ Nach der Ueberzeugung der Türken sind die Russen das „blonde Volk“, welches durch das goldene Thor erobert in Konstantinopel einzziehen wird, und obgleich sie jenes Thor haben zumauern lassen, um die Prophezeiung zu Schanden zu machen, steckt ihnen dieß doch vermaßen im Blut, daß die Reichen sich seit längerer Zeit auf dem asiatischen Ufer des Bosphorus begraben lassen, wenn sie auf dem europäischen sterben. Als im letzten Sommer, erzählt die Wehr-Zeitung, der General v. Wrangel sich in Oessa von Sr. Maj. dem Kaiser Nikolaus verabschiedete, sagte dieser zu ihm: „Wenn Sie nach Konstantinopel kommen, sehen Sie sich die türkische Artillerie einmal genauer an; sie ist eine der besten Europas. Dieß haben wir euch Preußen zu verdanken. Es wird harte Zähne kosten, diese Ruß zu knacken.“ General v. Wrangel hat sich die türkische Artillerie angesehen und ihre Leistungen für ausgezeichnet erklärt. Wenn ein Volk vom Schauplatz abtritt, geschieht es unter Donner und Bliz. Die türkische Artillerie, der Kern der Armee, würde vorkommenden Falles eine Hauptrolle spielen. Die Donauefestungen freilich befinden sich noch in demselben Zustand, in welchen sie die Russen während des letzten Krieges versetzten. Da sich die Türken aber gut schlagen, wenn sie einen Wall, eine Brustwehr vor sich haben, so werden diese Festungen doch eine Rolle spielen, wenn sie nothdürftig hergestellt sind.

Berlin, 26. Jan. (St.A.) Nachdem die Leiche des Fürstbischofs v. Diepenbrock vorgestern von Johannesberg abgeholt worden, ward sie gestern bei Fackelschein nach der Breslauer Kathedrale gebracht. An der Dombürcke empfing sie der Kardinal Fürst Schwarzenberg und das Domkapitel. Heute hat die kirchliche Feterlichkeit und die Beiseigung stattgefunden. An dem Trauerzug theilnahmen sich alle Körperschaften; die in Berlin tagenden katholischen Abgeordneten der Provinz Schlessen haben sich dazu nach Breslau begeben, der König wird durch den Fürsten Boguslav Radziwill, vertreten. Die Leichenrede hält der Kanonikus Dr. Förster, das Requiem der Fürst-Erzbischof von Prag.

Wien, 25. Jan. (St.A.) Es geht mir so eben die positive Mittheilung zu, daß man sich in Berlin dazu verstanden habe, dem von Seite des k. österr. Kommissarius proponirten höheren Schutz für Ganzfabrikate beizustimmen, was unsern Dafürhaltens wohl der beste Beweis wäre, daß eine definitive Verständigung erreicht werden wird. Ich habe Grund, anzunehmen, daß es hauptsächlich dieser Punkt gewesen ist, rücksichtlich dessen die in meinen letzten Briefen erwähnten Differenzen entstanden waren, daher auch begreiflicher Weise die Hoffnung auf eine schließliche Verständigung nur um so mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, Sie auf die in meinen Briefen vom Dezember v. J. enthaltenen Mittheilungen aufmerksam zu machen, worin die Erhöhung des Zollsages für Ganzfabrikate als eine jener Forderungen bezeichnet wurde, auf welche man österreichischerseits einen besonderen Werth legt. Damals wurde diese Angabe, insbesondere von der preussischen Presse, als unrichtig bezeichnet, und selbst jüddeutsche Organe glaubten daran zweifeln zu müssen. Es wird sich nun in kürzester Zeit zeigen, daß ich in dieser Beziehung ganz gut unterrichtet war.

Wien, 25. Jan. (St.A.) Es wird versichert, daß das russische Kabinet es noch einmal versuchen werde, in Konstantinopel vermittelnd einzuschreiten. Den k. österr. Behörden in Dalmatien ist bedeuert worden, Flüchtlingen den Eintritt in das österr. Gebiet nicht zu verwehren, wenn sie vorher ihre Waffen abgelegt haben. — Das 2te und das 3te in Venedig garnisonirende Jägerbataillon sind, zur Verstärkung des Grenzkordons an der österreichisch-türkischen Grenze, nach Dalmatien eingeschifft worden. — Dem Vernehmen nach soll Graf von Leiningen mit einer außerordentlichen Mission nach Konstantinopel betraut worden sein. (Er hat sich bereits in Triest eingeschifft.)

Wien, 25. Jan. (St.A.) Das hier in Garnison befindliche Infanterie-Regiment Großfürst Konstantin hat den Befehl erhalten, sich marschfertig zu halten und sämtliche beurlaubte Mannschaft einzuberufen. Wahrscheinlich wird dieses Regiment nach Ungarn marschiren.

Triest, 25. Jan. (Conf.) Die neuesten Berichte der Triester Zeitung lauten für die Montenegriner günstig. Laut derselben hatte Osman Pascha von Scutari in der Nahia Verda in offenem Gefecht eine gewaltige Schlappe erlitten. Auch zu Bogliovich fiel ein Gefecht zu Gunsten der Montenegriner aus. Dmer Pascha, über den bisherigen Fortgang der Operationen mißvergnügt, beschloß Montenegro mit seiner gesammten Macht auf fünf Punkten anzugreifen. Mehrere schwankende Rahten haben dem Fürsten das Gelöbniß der Treue erneuert; Grahowo scheint nicht gewonnen worden zu sein, da gemeldet wird, daß dessen Wojwode Wujatsch gleichfalls die Türken zurückgeworfen habe.

Paris, 25. Jan. (Conf.) Die künftige Kaiserin hat den Wunsch ausgesprochen, daß ihre Vermählung durch die Gründung einer Wohlthätigkeitsanstalt für dürftige Pariserinnen verherrlicht werde. Die Gräfin Montijo soll zu diesem Zweck aus ihrer Privatkasse bereits 300,000 Fr. zugesagt haben. Viel unterhält man sich von der außerordentlichen Frömmigkeit der künftigen Kaiserin. Die Geistlichkeit ist entzückt über die Wahl Louis Napoleons. In einigen Kirchen hat man die Rede des Kaisers angeschlagen. Man hofft, daß es dem Klerus gelingen werde, manche schwellende Familie des Faubourg St. Germain zu befehren.

Frankreich, 26. Jan. Heute genehmigte der Gemeinderath der Stadt Paris eine Summe von 500,000 Fr., die dem Seine-Präsidenten zur Verfügung gestellt werden, welcher der neuen Kaiserin im Namen der Stadt Paris ein Hochzeits-Geschenk überreichen soll. Es ist die gleiche Summe, wie sie bei Vermählung Napoleons I. mit Marie Louise von derselben Körperschaft geschenkt wurde; andere 300,000 Fr. sollen von der Stadt an die Armen vertheilt werden. — Die Königin von Spanien hat dem Marquis v. Baldegamas den förmlichen Befehl erteilt, der Heirath der Gräfin von Montijo nicht bloß als Gesandter, sondern als spezieller Vertreter der Königin von Spanien beizuwohnen, die dabei gewissermaßen als Patzin erscheinen will, wie andererseits auch keine spanische Grandin sich ohne Erlaubniß ihres Souveräns verheirathen darf. Bei der Vermählungs-Feterlichkeit in Notre-dame wird die junge Kaiserin ein Kleid von lauter Spitzen tragen, das über 100,000 Fr. werth sein soll. Mit Diamanten wird sie einen vom Kaiser eigens bestellten Schmuck, der zwei Millionen kostet, an sich haben, da der Kaiser der Ansicht war, daß das ehemalige Krongeschmiede unglückbringend sei.

Paris, 27. Jan. (St.A.) Die Municipalkommission hat 600,000 Fr. für ein Diamantband potirt, welches der Kaiserin von der Stadt zum Geschenke angeboten wird. Andere 300,000 Fr. sind für verschiedene wohlthätige Werke bestimmt. Davon werden unter Anderem 28 bedürftige Brautpaare ausgestattet, und alle verletzten Werkzeuge der Handwerker eingelöst werden. — Die Bewohner der Häuser, an welchem der Hochzeitszug vorübergehen wird, dürfen glänzende Geschäfte machen. Wir hören, daß Fenster im fünften Stockwerk zu 200 Franken vermietet wurden. Die Feste zur Feter der Kaiserlichen Hochzeit beginnen am nächsten Samstag, wo Schauspiel in den Tuilleries seyn wird. Am Sonntag werden die Kais. Theater dem Publikum gratis geöffnet. Mehrere andere Theater, sagt man, wollen dieses Beispiel befolgen. — Der Andrang der Fremden in Paris nimmt täglich zu, und es fängt bereits jetzt schon der Mangel an Wohnungen sich fühlbar zu machen.

Konstantinopel. Abd-el-Kader hatte (10. Jan.) die Ehre, dem Sultan vorgestellt zu werden, und zwar ohne Vermittlung des französischen Gesandten.